Herausgeberwechsel in *Der Nephrologe*

Zum Abschied von Herrn Prof. Dr. Bernd Grabensee

Am 8. Oktober 2012 hat Herr Prof. Dr. Bernd Grabensee die Ehrenurkunde der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie für seine Verdienste um die Entwicklung der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie e.V. erhalten. Anlass für die heutige Würdigung seiner Leistung für das Fach Nephrologie in seiner Gesamtheit, insbesondere aber für den Aufbau der Akademie Niere zu einer anerkannten Fortbildungseinrichtung der Nephrologen, ist die Stabübergabe der Akademie an einen Nachfolger am 1. Juni 2013.

Nach dem Abitur am Görres-Gymnasium in Düsseldorf 1959 hat Prof. Grabensee in Tübingen, Mainz, Wien, Innsbruck und Düsseldorf Medizin studiert. Nach dem Staatsexamen 1965 war er in verschiedenen Bereichen, u. a. als wehrpflichtiger Stabsarzt bei der Luftwaffe tätig. 1968 begann er die wissenschaftliche Karriere als Assistent der I. Medizinischen Universitätsklinik Düsseldorf unter Prof. Dr. Grosse-Brockhoff, der ihn entscheidend geprägt hat. Nach der Habilitation 1974 mit einer klinisch-experimentellen Arbeit zur Intensivmedizin wurde er 1974 Oberarzt, 1977 außerplanmäßiger Professor und 1978 C3-Professor auf Lebenszeit. Von 1977 bis 1983 leitete er verantwortlich in der I. Medizinischen Klinik den Schwerpunkt Nephrologie. Nach einem ersten Listenplatz auf eine C4-Professur an der Medizinischen Klinik II der RWTH Aachen und einem Ruf auf den Posten als Direktor der gesamten Medizinischen Klinik des Städtischen Kran-

kenhauses Neuss sprach sich die Medizinische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität 1983 dafür aus, eine eigenständige Abteilung für Nephrologie zu gründen. Seit dieser Zeit hat Prof. Grabensee die Klinik für Nephrologie in seiner gesamten Breite vertreten und weiterentwickelt. Besonders hervorzuheben ist sein Engagement in der Intensivmedizin, das auch darin zum Ausdruck kommt, dass die Klinik für Nephrologie die Notaufnahmestation für das gesamte Zentrum für Innere Medizin und Neurologie leitet.

Ein weiterer Schwerpunkt von Prof. Grabensee ist der Bereich der Transplantationsmedizin. Hier hat er gemeinsam mit der Klinik für Gefäßchirurgie unter der Leitung von Prof. Sandmann ein ideales Modell einer interdisziplinären Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Nierentransplantation etabliert. In diesem Düsseldorfer Konzept werden die Patienten unmittelbar vor und nach der Nierentransplantation von der Klinik für Nephrologie betreut, stets in sehr enger Kooperation mit den Operateuren. Mit diesem interdisziplinären Konzept wurden unter der Leitung von Prof. Grabensee mehr als 2000 Nierentransplantationen durchgeführt. Weitere klinische Schwerpunkte stellen die Diagnostik und die Therapie von Patienten mit immunologischen Systemerkrankungen mit Nierenbeteiligung dar. Alle Dialyseverfahren wurden hier von Prof. Grabensee frühzeitig etabliert, und auch die ambulante Versorgung wurde in Kooperation mit dem Kuratorium für Heimdialyse und den umliegenden nephrologischen Schwerpunkt-

zentren in beispielhafter Weise durchgeführt.

Die Forschung von Prof. Grabensee war eng mit aktuellen klinischen Fragestellungen in Diagnostik und Therapie verbunden. Kardiovaskuläre Erkrankungen bei Patienten mit chronischer Niereninsuffizienz, die Progression chronischer Glomerulonephritiden und Untersuchungen zur Funktion der Niere nach Transplantation einschließlich des Einsatzes neuer immunsuppressiver Regime zählten zu den Schwerpunkten der Klinik. Die Peritonealdialyse war und ist ein besonderes Steckenpferd von Prof. Grabensee.

Prof. Grabensee war nicht nur Präsident der Gesellschaft für Nephrologie mit Jahreskongressen in Düsseldorf 1994, 1998 und 2002, sondern auch Präsident der Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin. Er ist Autor von mehr als 450 nationalen und internationalen Publikationen. Seit 1984 hat er 17 Habilitationen und mehr als 80 Promotionen betreut. Er war Mitglied zahlreicher Editorial Boards, DFG-Gutachter und Mitglied in Preiskomitees sowie mehrfach gewähltes auswärtiges Kommissionsmitglied bei der Besetzung von Lehrstühlen an deutschen Universitäten.

Eine vollständige Liste aller Leistungen von Prof. Grabensee im nephrologischen Fachgebiet aufzulisten, würde den Rahmen dieses Vorworts sprengen. Seine besondere Stärke ist die Zuwendung zu Patienten, aber auch zu Mitarbeitern. Ihn haben immer die Vielfältigkeit von Patientenversorgung, Ausbildung von jungen Ärzten und Studierenden sowie die wissenschaftlichen Tätigkeiten in einem

Team interessiert. Seine offene rheinische Art und den unerschütterlichen Glaube an Kompromisslösungen haben viele Kollegen schätzen gelernt. Prof. Grabensee ist ein Mann des Ausgleichs, der von der Liebe zum Fach Nephrologie lebt. Die Klinik für Nephrologie, der er von 1984 bis 2007 vorstand, war ihm selbst seine wichtigste Verpflichtung. Diese Klinik hat er mit Fleiß, Können und weiser Voraussicht zu voller Blüte gebracht, und sie wurde bis zu seiner Emeritierung in Forschung, Lehre und Patientenversorgung zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums. So spiegeln in gewisser Weise der klinische und der wissenschaftliche Lebenslauf von Prof. Grabensee die positive Entwicklung des Fachs Nephrologie in Deutschland wider. Das Lebenswerk von Prof. Grabensee an der Heinrich-Heine-Universität kann mit Fug und Recht beispielhaft genannt werden und für andere Standorte universitärer Nephrologien als Vorbild dienen.

Es war klar, dass Prof. Grabensee sich bei der bekannten körperlichen Fitness nach seiner Emeritierung 2007 nicht zur Ruhe setzen würde, sondern weiter klinisch, aber vor allen Dingen auch akademisch für die Gesellschaft der Nephrologie tätig sein würde. In seiner Zeit als Geschäftsführer der Akademie Niere seit 2008 hat er 88 Veranstaltungen organisiert, die Schirmherrschaft bei Fremdveranstaltungen mit definierten Voraussetzungen übernommen, Fremdveranstaltungen zertifiziert und CME-Zertifikate beantragt. Wichtig war ihm immer die Kooperation mit dem Verband Deutsche Nierenzentren und dem KfH.

Nicht zuletzt ist Prof. Grabensee als Mensch, Arzt und Hochschullehrer eine von Patienten und Kollegen hochgeschätzte Persönlichkeit. Für viele von uns ist er ein Vorbild an Fleiß, Kontinuität und Erfolg der akademischen Nephrologie. Ob privat oder bei offiziellen Anlässen – stets ist es ein großes Vergnügen, ihn und seine Frau Antje zu treffen und angeregte Gespräche zu führen. Für seinen weiteren Lebensweg wünschen wir ihm alles Gute, Gesundheit und etwas mehr Zeit für sich und die Familie nach Abgabe der Aufgaben der Akademie.

Zur Begrüßung von Herrn Prof. Dr. Gert Mayer

Im Kreise der Herausgeber möchten wir ganz herzlich Herrn Prof. Dr. Gert Mayer begrüßen, Direktor der Universitätsklinik für Innere Medizin IV – Nephrologie und Hypertensiologie – im Landeskrankenhaus Innsbruck. Für das Herausgeber-Board ist er in zweierlei Hinsicht eine wertvolle Ergänzung: Als klinisch und wissenschaftlich vielseitig tätiger Nephrologe ist er bestens mit aktuellen Themen des Fachs vertraut. Darüber hinaus ist Prof. Mayer als erster Herausgeber aus Österreich ein wichtiger Vermittler der Bedürfnisse der österreichischen Kollegen in puncto Fort- und Weiterbildung.

Im Januar 2013
Für die Herausgeber

L.C. Rump

D. Fliser

H. Haller

Korrespondenzadressen

Prof. Dr. L.C. Rump
Klinik für Nephrologie,
Universitätsklinikum
Düsseldorf
Moorenstraße 5
40225 Düsseldorf
christian.rump@
med.uni-duesseldorf.de

Prof. Dr. D. Fliser
Klinik für Innere Medizin IV,
Nieren- und
Hochdruckkrankheiten,
Universitätsklinikum des
Saarlandes
Kirrberger Straße,
66421 Homburg/Saar
danilo.fliser@
uniklinikum-saarland.de

Prof. Dr. H. Haller
Klinik für Nieren- und
Hochdruckerkrankungen,
Medizinische Hochschule
Hannover
Carl-Neuberg-Str. 1,
30625 Hannover
haller.hermann@
mh-hannover.de

Hier steht eine Anzeige.